



Notizen

September 2018

AUS DER VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT

Informationen aus Uttenreuth/Weiher, Spardorf, Marloffstein



Claudia Leuschner

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Marloffstein, Spardorf und Uttenreuth/Weiher,

in den vergangenen Jahren ist die Wahlbeteiligung bei Landtagswahlen stetig zurückgegangen. Zuletzt betrug diese im Jahr 2013 noch 63,3 Prozent in Bayern. Im Vergleich dazu gingen in den 1970er Jahren noch nahezu 90 Prozent der Wähler an die Urnen.

In nicht wenigen Ländern dieser Welt sehnen sich die Menschen nach freien Wahlen und nach Demokratie. Wenn man sich vor Augen führt, welche unschätzbaren Privilegien wir genießen, müsste es doch selbstverständlich sein, zur Wahl zu gehen. Wir sollten in der Tat, wie es Parlamentspräsident Norbert Lammert in seiner Abschiedsrede vor dem Deutschen Bundestag sagte, das Recht, wählen zu dürfen, ernst nehmen.

Wer noch unentschlossen ist, dem empfehle ich den Wahl-O-Mat oder das Angebot „Wahlnavi“.

Geben Sie Ihre Stimme ab, und lassen Sie nicht zu, dass andere für Sie entscheiden!

Es grüßt Sie herzlichst, Ihre

Claudia Leuschner
Stellvertretende Vorsitzende des Ortsvereins

Termine

Offene Ortgruppensitzung nach der Wahl

Unsere erste Ortsgruppensitzung am **22. Oktober** (unmittelbar nach der Landtagswahl) ist erneut für das Publikum geöffnet. Die Sitzung findet um **19:30 Uhr** in der AWO-Begegnungsstätte (**Esperstr. 18b**) in Uttenreuth statt. Interessierte sind gerne willkommen, vorbeizukommen und mit uns über die Wahl, Bayerns Zukunft und die Politik der SPD zu diskutieren.



Landtagswahl - Infostand

Die SPD-Ortsgruppe wird am **6. Oktober** ab **7:30 Uhr** vor der **Sparkasse Uttenreuth** wieder einen Informationsstand einrichten. Ihre Landtagskandidatin Alexandra Hiersemann, MdL freut sich auf Ihren Besuch und Ihre Fragen!

Landtagswahl – Abschlusskundgebung

Die Abschlusskundgebung der SPD zur Landtagswahl findet statt am **8. Oktober** um **18:00 Uhr** in **Nürnberg**, Gesellschaftshaus Gartenstadt, **Buchenschlag 1**. Mit dabei sind die Spitzenkandidatin Natascha Kohnen (MdL) und Bundesfinanzminister Olaf Scholz.



Alexandra Hiersemann, MdL

Wir arbeiten für die Menschen - Ohne Furcht mit Respekt, Augenmaß und Sachlichkeit

Dass der Wahlkampf in Bayern schon auf Hochtouren läuft, dürfte nach dem Unionschaos und dem Beinahe-Sturz der Bundesregierung, angezettelt durch die CSU, wohl auch dem Rest der Republik klar sein. CSU und die Bayerische Staatsregierung fahren eine rechte Attacke nach der anderen. Sei es der Asylstreit auf Bundesebene oder das Polizeiaufgabengesetz und der „Kreuzerlass“ hier in Bayern - die CSU zündelt am rechten Rand und spaltet unsere Gesellschaft, mit dem Ziel, ihre Wählerschaft von der AfD zurückzuholen.

Der Gewinn der absoluten Mehrheit im Oktober steht für die CSU über allem, auch über dem Wohl des Freistaates. Das erkennt man auch an den paradoxen Lösungen für tatsächliche Probleme, die sie teils selbst verursacht hat: Sie will 1000 eigene bayerische Grenzpolizisten, um Bayern abzuschotten, während in unseren Polizeiinspektionen das Personal fehlt. Sie kündigt an, bis zu 4000 neue Wohnungen zu bauen, nachdem der frühere Finanzminister Söder 33.000 sozialgebundene Wohnungen mit 85.000 Mieterinnen und Mietern an ein undurchsichtiges Konsortium verkauft hat. Sie verordnet das Aufhängen von Kreuzen, weil sie das „christliche Abendland“ bedroht sieht, doch lässt in humanitären Fragen jegliche Nächstenliebe vermissen.

Inhalt und Art des Landtagswahl-„kampfes“ werden auch Bayern prägen und unsere Gesellschaft und ihren Zusammenhalt mitbestimmen. Was wir also brauchen, ist eine politische und gesellschaftliche Debatte, die mit Respekt, Augenmaß und Sachlichkeit geführt wird. Ein Dialog, auch kritisch, der Ängste und ihre Gründe wahr- und ernstnimmt, der aber auch klare Eckpunkte benennt. Genau dafür steht und stand die SPD seit jeher und dafür möchte auch ich mich wieder im Landtagswahlkampf 2018 - und darüber hinaus - einsetzen.

Es braucht Respekt vor Anderen und ihrer Meinung. Ohne diesen Respekt kann es keinen produktiven Austausch zwischen demokratischen Parteien, Menschen und Meinungen über die Probleme in unserem Land geben. Angriffe unterhalb der Gürtellinie mögen vielleicht radikale Wähler ansprechen, aber sie nützen ganz sicher nicht der Verbesserung unseres Zusammenlebens. Es braucht Sachlichkeit, um zu erkennen, wo ein Problem besteht und wie eine Lösung aussehen kann, die nicht neue Spaltung in unserem Miteinander hervorruft.

Wir brauchen Augenmaß und Vernunft, nicht Furcht. Auch in Bayern haben wir Probleme, sei es Wohnungsnot, Lehrermangel oder Pflegenotstand. Unser aller Ziel muss deshalb sein, reale Probleme ehrlich zu diskutieren und sie zusammen zu lösen. Das stärkt den sozialen Frieden und vor allem verbessert es das Leben der Menschen in unserem Land. Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen wir für diese Verbesserung im Leben der Menschen.

Mitmenschlichkeit sollte das Leitmotiv von politischen Parteien, Politikern und Ministerpräsidenten sein. So wollen wir Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Bayern gestalten, für alle Menschen hier, egal wo sie wohnen und wo sie herkommen. Mit Natascha Kohnen haben wir eine grandiose Spitzenkandidatin, die all das verkörpert. Und dafür stehe auch ich als Landtagsabgeordnete für Erlangen-Höchstadt. Ich weiß, dass unsere Partei auf euch zählen kann in unserem Kampf gegen Populismus und Nationalismus. Lasst es uns anpacken und unser offenes Bayern bewahren!

Herzliche Grüße

Eure

Alexandra Hiersemann



Bürgerdialog in Uttenreuth

Wenn die parlamentarische Arbeit aus der Sicht eines nun offenbar doch signifikanten Teils der Bevölkerung eine deutliche Abwertung erfahren hat, ist es leicht, die Schuld daran dem Parlament selbst zuzuweisen. Es geht zu langsam, es ist so schwierig, und nie hat am Ende jemand so richtig gesiegt – dies ist erschreckend häufig der Tenor unserer Zeit.

Umso erfreulicher ist es dann, wenn eine Repräsentantin des Landtags sich tatsächlich immer noch bereit erklärt, diese Arbeit vor den Bürgern ihres Bezirks darzulegen – zu verteidigen. Von Alexandra Hiersemann, MdL, konnte man am 25.08. beim Bürgerdialog in Uttenreuth in der Gaststätte „Rundblick“ einiges über den derzeitigen Zustand der Demokratie erfahren.

Was kann eine Opposition in einem Land, schon länger „Ein-Parteien-Staat“ als die DDR, überhaupt leisten? Manchmal nicht viel, kaum mehr als Symbolpolitik. Doch diese Symbole sind wichtig, das wurde deutlich vermittelt. Denn gerade einer Partei, die scheinbar so einfach entscheiden könnte, wie sie wollte, muss eine Gegenposition aufgezeigt werden. So schien sich, für eine Weile, die CSU-Landtags-Fraktion auch nach rechts noch Optionen offenzuhalten. Vielleicht wäre das noch immer so, hätte die Opposition nicht deutlich darauf hingewiesen.

Und auch über Symbole hinaus sieht das System natürlich vor, dass auch die anderen Parteien mitbeteiligt sind, dass sie mit in den Ausschüssen und Gremien sitzen, die unsere Politik bestimmen. Alexandra Hiersemann selbst ist Mitglied des Petitionsausschusses, eine Institution, an die sich Bürger wenden können, wenn ihnen sonst niemand helfen kann. Er macht viele Verfahren langwierig, unbequem und kompliziert, und führt keineswegs immer zum Erfolg. Aber die Petition ist ein wichtiger Schutzmechanismus gegen eine Ausübung staatlicher Gewalt ohne Rücksicht auf den Einzelnen.

Denn Idee dahinter ist, dass sich eben nicht einfach der „Sieger“ durchsetzt. Doch weil Rücksicht und Anteilnahme außer Mode zu kommen scheinen, wird diese Idee - werden ihre Vertreter - immer stärker angegriffen.

Was man dagegen tun kann? Haltung zeigen. Mitmachen. Und reden.

Herzlichen Glückwunsch vom SPD-Ortsverein!



Für Yvonne aus Uttenreuth verging die Zeit wie im Flug. Sie wurde in unserem Gewinnspiel anlässlich der Bürgerfragestunde mit Martina Stamm-Fibich im Juli vergangenen Jahres gezogen. Yvonne durfte daher mit Unterstützung der SPD drei wunderschöne Tage in Berlin verbringen, und dort u.a. den Reichstag besuchen.

SPD Bayern

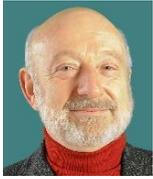


Bayern braucht mehr Investitionen in den Nahverkehr – Modellstädte-Plan reicht nicht aus!

Für den Umweltexperten der BayernSPD-Landtagsfraktion Florian von Brunn sind die von Bundesverkehrsminister Scheuer vorgestellten Pläne, wonach fünf deutsche Modellstädte für stickoxidreduzierende Maßnahmen besonders gefördert werden, reine Zeitverschwendung.

"Wenn Herr Scheuer sehen möchte, welche Maßnahmen wirken, braucht er nur nach München zu schauen - hier sind fast alle Konzepte nämlich bereits umgesetzt", erklärt von Brunn. "Was es statt Experimenten und Modellversuchen wirklich braucht, ist ein massiver Ausbau der S-Bahnen, aber auch des öffentlichen Nahverkehrs auf dem Land."

Dieser Gedanke findet sich auch SPD-Wahlprogramm wieder, wo gefordert wird, dass „Mobilität in Bayern bezahlbarer, umweltfreundlicher und digitaler werden“ soll. Dies gilt für Stadt und Land – niemand darf abgehängt werden. Die SPD setzt dafür auf eine „massive Stärkung des öffentlichen Verkehrs“, damit „alle Bürger*innen in Bayern im Einzugsbereich eines transparenten und bezahlbaren Tarifverbundes sein“ werden.



Was lange währt ...

SPD-Projekte in Uttenreuth

1. Der langersehnte Radweg zwischen Uttenreuth und Marloffstein

Die Fertigstellung des Geh- und Radweges entlang der stark befahrenen Kreisstraße steht kurz bevor.

Nur wenige werden wissen, dass dieser Weg auf eine Initiative der SPD zurückzuführen ist, denn bereits am 2. Februar 2006 stellte die SPD Kreistagsfraktion den Antrag zum Neubau des Geh- und Radweges mit der Begründung einer nicht zu unterschätzenden Gefährdung der Radfahrer auf der Kreisstraße. Trotz großer Bedenken wurde dieser Antrag gebilligt, wurde aber zunächst nur in die Priorität 2 des Investitionsprogrammes Straßen-, Brücken- und Radwegebau aufgenommen. Bedenken gab es wegen der Kosten, der vermutlich zu geringen Anzahl der Radfahrer und wegen der schwierigen Radwegeführung. Im Jahr 2010 siegte die Einsicht der Kreisrätinnen und Kreisräte, so dass der Geh- und Radweg in die Priorität 1 aufgenommen wurde. Die Vorplanungen konnten vergeben werden. Bau- und Kostenträger ist der Landkreis. Die Kosten belaufen sich auf ca. € 600.000,--.

Es waren viele Gespräche mit den Grundstückseigentümern notwendig. Wir bedanken uns ihnen für die Bereitschaft, ihre Grundstücke zu tauschen oder zu verkaufen, beim Tiefbauamt des Landratsamtes und vor allem bei den Bürgermeistern der Gemeinden Uttenreuth und Marloffstein. Mit dieser Maßnahme wird ein großer Beitrag zur Verkehrssicherheit der Radfahrer und auch der Fußgänger geleistet.

Am 17. Mai 2018 begannen die Bauarbeiten, bald sind die beendet. Wir sind stolz, unseren Teil beigetragen zu haben, und wünschen Ihnen frohe Fahrt.



2. Mobil zum Einkaufen

Unter diesem Arbeitstitel hat im Jahre 2010 (*Uttenreuther Notizen, Juli 2010*) die SPD im Gemeinderat einen Antrag auf Anschaffung eines „Einkaufsmobils“ gestellt. Mit diesem eMobil sollte auf ehrenamtlicher Basis älteren oder immobilen Bürgerinnen und Bürgern ein zusätzlicher Service angeboten werden, nicht nur zum Einkaufen, sondern auch für die Fahrt zu Arztpraxen, Banken usw. Im Gemeinderat erfolgte ein einstimmiger Beschluss zur Unterstützung dieses Antrags; die damalige Seniorenbeauftragte Kristine de la Camp war mit der Ausarbeitung eines Konzeptes beauftragt. Leider scheiterte das Vorhaben wegen ungeklärter Versicherungsfragen.

Umso mehr freut es uns, dass jetzt der „Seniorenbeirat 60+“ unser Thema wieder aufgegriffen hat und im Gemeinderat entsprechend vorstellig geworden ist. Wir wünschen der Gemeinde, dass dieser Initiative jetzt mehr Erfolg beschieden sein wird. Dass es funktionieren kann, das zeigen zwischenzeitlich Realisierungen in anderen Gemeinden.